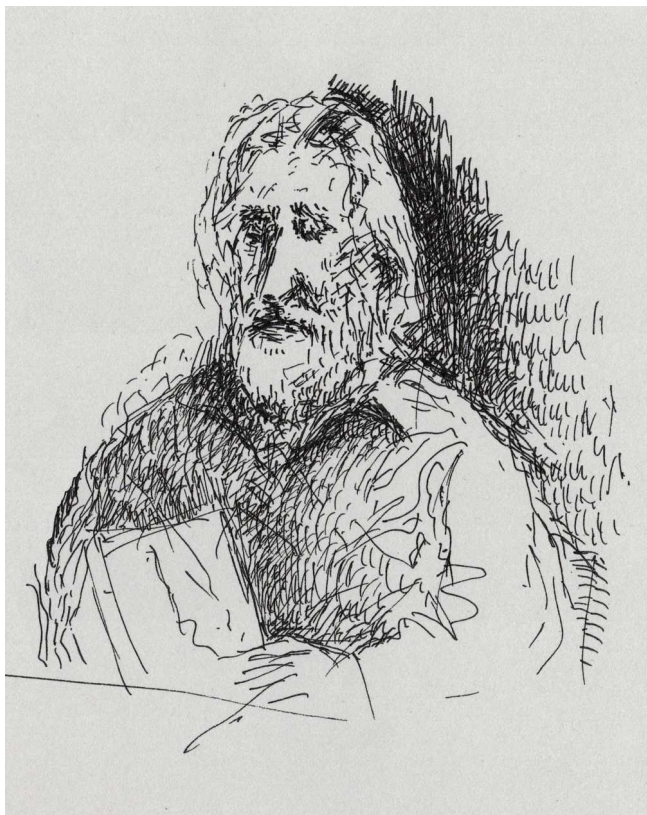


tritonus Festival



Klaus Huber 100

17.-24. November 2024

Plantage 13 Bremen – Eintritt frei

tritonus e. V.

Wir fördern
zeitgenössische Musik.

Im Fokus des Bremer *tritonus*-Festivals 2024 steht der 100. Geburtstag des Schweizer Komponisten Klaus Huber (1924–2017), der die letzten zwei Jahrzehnte seines Lebens in Bremen verbrachte.

Innerhalb von fünf Konzerten in der Plantage 13 in Bremen, den Räumlichkeiten der ehemaligen Galerie Katrin Rabus, tritt seine Musik in einen Dialog, sowohl mit älteren Werken, die wichtige Anknüpfungspunkte für Klaus Huber waren, als auch mit aktuellen zeitgenössischen Kompositionen, die auf ihn Bezug nehmen.

Das Programm wird dabei von Musiker*innen gestaltet, die eng mit ihm zusammengearbeitet haben, wie das Ensemble Recherche, das Ensemble Alternance aus Paris oder die Flötistin Carin Levine, aber auch von jungen Ensembles, wie das Streichquartett PULSE, die Hubers Musik für eine neue Generation lebendig werden lassen.

Innerhalb der Konzerte liest Corinne Holtz Ausschnitte aus „Welt im Werk“, ihrer im August 2024 neu erschienen Biografie von Klaus Huber.

PROGRAMMÜBERSICHT

Klaus Huber 100

17.–24. November 2024

Plantage 13 Bremen – Eintritt frei

Sonntag, 17.11.2024

17:00 Uhr L'âge de notre ombre

Werke von Klaus Huber, Brice Pauset (DEA), Aurélien Dumont (DEA)
Ensemble Alternance

Samstag, 23.11.2024

17:00 Uhr Begegnung freier Wesen

Werke von Klaus Huber,
Younghi Pagh-Paan, Tobias Klich (UA)
Carin Levine, Olivia Steimel, Josef Müksch, Tobias Klich, Corinne Holtz

20:00 Uhr grenzenlose Räume

Werke von Klaus Huber, CHEN Chengwen (DEA), Farzia Fallah (UA), Kaija Saariaho, Irina Rubina & Elnaz Seyedi sowie Gedichte von Ossip Mandelstam
Yuko Hara, Tobias Klich,
Ramón Gardella, CHEN Chengwen,
Stefanie Knauer, Corinne Holtz

Sonntag, 24.11.2024

14:00 Uhr Des Dichters Pflug

Werke von Klaus Huber, Michael Jarrell und Arnold Schönberg
Trio Recherche, Corinne Holtz

17:00 Uhr ... von Zeit zu Zeit ...

Werke von Klaus Huber und Béla Bartók
PULSE, Corinne Holtz

KLAUS HUBER

(30. November 1924 – 2. Oktober 2017)

Klaus Huber war als Komponist, Musikschriftsteller und hoch geachteter Lehrer eine prägende Figur der Musik nach dem Zweiten Weltkrieg – eigenwillig, keiner Schule zugehörig, traditionsbewusst und innovativ, ein akribischer Handwerker, spekulativer Geist und leidenschaftlicher Kämpfer für eine humanere Welt.

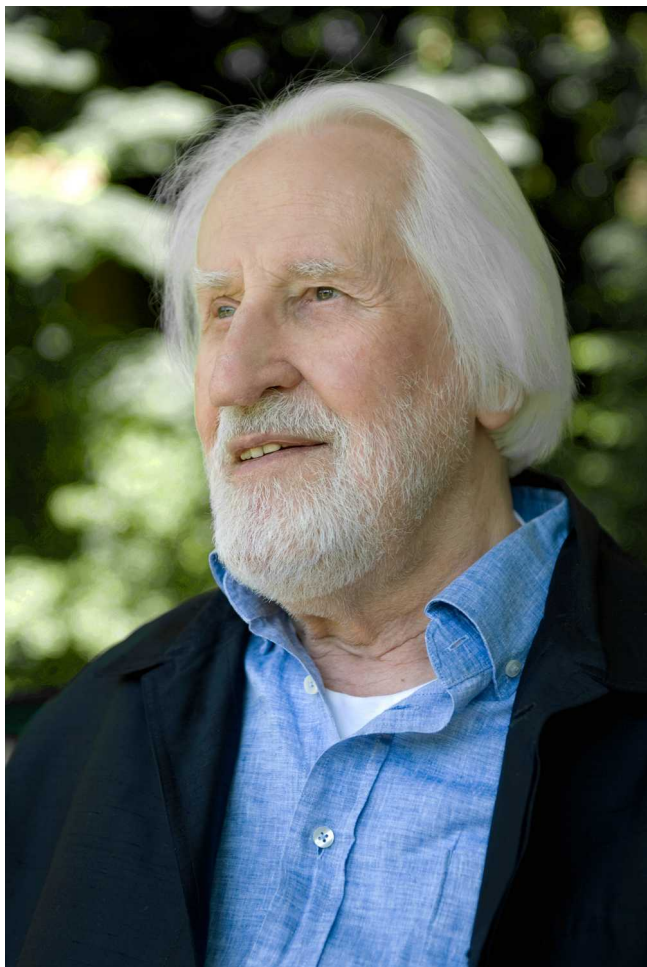
Sein umfangreiches Werk umfasst alle Gattungen und Mischformen von Kammer- und Orchestermusik über Vokalwerke aller Besetzungen bis zum großen Oratorium und zur Oper. Werke mit religiösem und politischem Gehalt stehen neben technisch herausfordernden instrumentalen Kompositionen, viele mit introvertiertem Charakter. Seine tiefe Überzeugung, dass Musik ein Mittel der menschlichen Kommunikation ist, hat sich auch in zahlreichen Werken zum Gebrauch in Kirche und Schule niedergeschlagen, die von Laien und Semiprofessionellen aufführbar sind.

Die enorme Weite seines künstlerischen Horizonts zeigt sich unter anderem darin, dass er sich in den Siebzigerjahren den lateinamerikanischen und ab 1990 den arabischen Kulturen zuwandte und mit arabischen Tonskalen und Dritteltonigkeit arbeitete. In den letzten beiden Lebensjahrzehnten vertiefte er sich zunehmend in die kunstvollen Polyphonien von Renaissancekomponisten wie Johannes Ockeghem und Josquin Desprez.

Autoren wie Ernesto Cardenal, Mahmoud Darwish und Ossip Mandelstam inspirierten ihn zu bedeutenden Werken. Texte von Frauen vertonte er lange bevor das zu einem öffentlichen Diskussionsthema wurde. Zu den Autorinnen gehören Hildegard von Bingen, Mechtild von Magdeburg, Catharina Regina von Greifenberg, Tereza de Avila und Simone Weil.

Die Musik von Klaus Huber ist kulturen- und epochenübergreifend. Mit ihrer Verbindung von poetischer Kraft, wachem gesellschaftlichem Bewusstsein und kompositorischer Disziplin nimmt sie eine einzigartige Stellung in der Musik des letzten halben Jahrhunderts ein.

klaushuber.ch



Klaus Huber, Foto © Harald Rehling, Mai 2012

Klaus Huber wendete sich seit dem Golfkrieg der arabischen Musik zu, was ihn dazu veranlasste, Skalen in Drittel- und Vierteltönen zu verwenden und mit neuen harmonischen, polyphonen und formalen Konzepten zu experimentieren. Das Ensemble Alternance aus Paris mit seinem Leiter Jean-Luc Menet verbindet eine langjährige fruchtbare Zusammenarbeit mit Klaus Huber. Die von ihnen gespielten Werke beschäftigen sich hauptsächlich mit der Zeit, in der Klaus Huber sich der arabischen Kultur öffnete, und werden durch zwei Uraufführungen von Brice Pauset und Aurélien Dumont, die Klaus Huber gut kannten und ihn bewunderten, erweitert.



Ensemble Alternance, Foto: © Philippe Gontier

Ensemble Alternance

ensemble-alternance.com

Elodie Adler (Harfe)
Frédéric Baldassare (Violoncello)
Alexandra Greffin-Klein (Violine)
Etienne Lamaison (Klarinette)
Jean-Luc Menet (Flöte)
Céline Steiner (Viola d'amore)

Eine Veranstaltung des Ensemble Alternance
in Kooperation mit tritonus e.V.

Gefördert von: Impuls Neue Musik, Centre National de la
Musique, Spedidam, Fondation Suisa, Sacem, Copie Privée

Sonntag, 17.11.2024 | 17:00 Uhr

Plantage 13 Bremen

L'âge de notre ombre

Klaus Huber

L'âge de notre ombre (1998)

für Altflöte, Viola d'amore und Harfe

(alle dritteltönig)

Brice Pauset

Après lecture de Marx VI (2023-24)

für Flöte, Klarinette, Violine,

Viola d'amore, Violoncello, Harfe

Deutsche Erstaufführung

Klaus Huber

Plainte - lieber spaltet mein Herz (1990/92)

Version für Flöte und Violoncello

Klaus Huber

Intarsimile (2010) Version für Altflöte

von Jean-Luc Menet (2016)

Aurélien Dumont

Music of Sighs - A tribute to Klaus Huber

(2024) für Flöte, Klarinette, Viola d'amore,

Violoncello, Harfe, Deutsche Erstaufführung

Konzertdauer etwa 60 Minuten

1993 entstand die einzige künstlerische Zusammenarbeit zwischen Klaus Huber und Younghi Pagh-Paan: zwei separate Werke für Akkordeon beziehungsweise Altflöte und Gitarre, die auch gleichzeitig erklingen können – eine utopische Begegnung von zwei eigenständigen musikalischen Wesen. Nach der Uraufführung 1993 in Toronto erklingen die beiden Stücke in diesem Konzert das erste Mal wieder als gemeinsame Komposition.

Außerdem auf dem Programm Klaus Hubers Stück „Ein Hauch von Unzeit III“ von 1972 in einer Ensembleversion sowie eine weitere neue Komposition von Younghi Pagh-Paan. Das Duo Steimel-Mücksch spielt zudem die Uraufführung eines Werkes von Tobias Klich, das auf die Situation der räumlich verteilten Musiker*innen in Hubers Stück Bezug nimmt.



Klaus Huber und Younghi Pagh-Paan, Foto © Harald Rehling, 2012

Carin Levine (Flöte)	carinlevine.de
Olivia Steimel (Akkordeon)	oliviasteimel.com
Josef Mücksch (Gitarre)	duo-steimel-muecksch.com
Tobias Klich (Gitarre)	tobiasklich.com
Corinne Holtz (Lesung)	corinneholtz.ch

Samstag, 23.11.2024 | 17:00 Uhr

Plantage 13 Bremen

Begegnung freier Wesen

Klaus Huber

Winter Seeds (1993)

für Akkordeon

Younghi Pagh-Paan

Hang-Sang II (1993)

für Altflöte und Gitarre

Tobias Klich

Die Rückseite der Gedanken (2022-23)

für Akkordeon und Gitarre, Uraufführung

Pause

Klaus Huber

Ein Hauch von Unzeit III (1972) (Plainte sur la perte de la réflexion musicale) Version für Flöte, Akkordeon und zwei Gitarren

Lesung aus *Welt im Werk* von Corinne Holtz

Younghi Pagh-Paan

Der Wind weht, wo er will II (2022)

Bearbeitung für Gitarre von Tobias Klich

Lesung aus *Welt im Werk* von Corinne Holtz

Younghi Pagh-Paan & Klaus Huber

Hang-Sang & Winter Seeds (1993)

für Altflöte, Gitarre und Akkordeon

„... sich in einen grenzenlosen Raum hinein verströmend ...“ steht über der Partitur von „... Plainte ...“, einem Werk Klaus Hubers für Viola d’amore in Dritteltonstimmung. Das Stück existiert in mehreren Fassungen, von denen zwei in diesem Konzert erklingen: die ursprüngliche Soloverision aus dem Jahr 1990 sowie die erweiterte Fassung für Viola d’amore, Gitarre und Schlagzeug. Letztere basiert auf einem späten Gedicht von Ossip Mandelstam, der für Klaus Huber die zentrale Figur in seiner letzten Oper „Schwarzerde“ (2001) geworden ist.

Zur Vertiefung der Auseinandersetzung mit den Gedichten Ossip Mandelstams wird außerdem ein Animationsfilm von Irina Rubina mit Musik von Elnaz Seyedi zu erleben sein.

Ergänzt wird das Konzertprogramm mit aktuellen Werken von CHEN Chengwen und Farzia Fallah, beide Absolventen der Hochschule für Künste Bremen sowie von Kaija Saariaho, die bei Klaus Huber in Freiburg studiert hat.



Viola d’amore, Foto © Tobias Klich

Yuko Hara (Viola d’amore)	yukoharaviola.com
Tobias Klich (Gitarre)	tobiasklich.com
Ramón Gardella (Schlagzeug)	ramongardella.com
CHEN Chengwen (Elektronik)	chenchengwen.com
Stefanie Knauer (Sprecherin)	

Corinne Holtz (Lesung)	corineholtz.ch
-------------------------------	--

Samstag, 23.11.2024 | 20:00 Uhr

Plantage 13 Bremen

grenzenlose Räume

CHEN Chengwen

Lorbeerbaum (2022) für Viola d'amore,
filmische Interpretation von Tobias Klich
mit Annegret Meyer-Lindenberg

Klaus Huber

... Plainte ... (1990) Für Luigi Nono.
für Viola d'amore in Dritteltonstimmung

Farzia Fallah

Neues Werk (2024) für Gitarre solo,
Uraufführung

Kaija Saariaho

Vent nocturne (2006)
für Viola und Elektronik
I Sombres miroirs, II Soupirs de l'obscur

CHEN Chengwen

Erkennen des Anderen (2023) für Viola
und Gitarre, Deutsche Erstaufführung

Pause

Lesung aus *Welt im Werk* von Corinne Holtz

Irina Rubina (Film) & **Elnaz Seyedi** (Musik)
OSJA (2021, Work in Progress)

Ossip Mandelstam Gedichte aus den
Woronescher Heften (1935-37)

Klaus Huber

Plainte - lieber spaltet mein Herz I
In memoriam Ossip Mandelstam (1990/92)
für Viola d'amore (auch Viola), Gitarre
(dritteltönig) und kleines Schlagzeug

„Das Unabgegoltene im Vergangenen aufsuchen“ – mit diesem frei an Ernst Bloch angelehnten Ausspruch erinnerte Klaus Huber oft daran, das ungenutzte Potential der Musikgeschichte immer wieder neu zu beleben und weiterzudenken. Vor diesem Hintergrund steht die Aufführung des Streichtrios von Schönberg im Dialog mit Hubers Streichtrio „Des Dichters Pflug“. Die Kombination dieser beiden Spätwerke verdeutlicht auch die kontrapunktische Traditionslinie, in der Hubers Musik steht.

Ergänzt wird das Programm durch weitere Solowerke von Klaus Huber für Violoncello (1976) und Violine (2010) sowie von Michael Jarrell, einem ehemaligen Studenten Klaus Hubers. Bereits zum 75. Geburtstag von Klaus Huber spielte das Ensemble Recherche 1999 ein ähnliches Programm in der Galerie Katrin Rabus – ein Konzert das später die Initiative zur Gründung von tritonus e.V. gab.



Trio Recherche, Foto: © Peter Gwiazda

Trio Recherche

ensemble-recherche.de

Adam Woodward (Violine)

Sofia von Atzingen (Viola)

Åsa Åkerberg (Violoncello)

Corinne Holtz (Lesung)

corineholtz.ch

Sonntag, 24.11.2024 | 14:00 Uhr

Plantage 13 Bremen

Des Dichters Pflug

Arnold Schönberg

Streichtrio op. 45 (1946)

Klaus Huber

Intarsimile (2010) für Violine solo

Michael Jarrell

... Some leaves II ... (1998) für Viola solo

Pause

Lesung aus *Welt im Werk* von Corinne Holtz

Klaus Huber

Transpositio ad infinitum (1976)

für ein virtuoses Solo-Violoncello

Klaus Huber

Des Dichters Pflug (1989) für Streichtrio

In memoriam Ossip Mandelstam

Montag, 25.11.2024

10–13 Uhr und 14–17 Uhr

Kammermusiksaal der HfK Bremen

Workshop Trio Recherche

Der an das Konzert anknüpfende, vom Atelier Neue Musik der Hochschule für Künste Bremen veranstaltete, Workshop richtet sich neben der Kompositionsklasse auch an interessierte Studierende aller anderen Abteilungen. Auch externe Zuhörer:innen sind herzlich willkommen! Der Eintritt ist frei. anm.hfk-bremen.de

1938 hörte Klaus Huber in Basel die Uraufführung von Béla Bartóks „Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug“ - eines der frühen prägenden Erlebnisse Neuer Musik für den damals Dreizehnjährigen. Das erste Streichquartett von Béla Bartók ist eng verbunden mit Bartóks unerfüllter Liebe zur Geigerin Stefi Geyer, der er Anfang 1908 unter der Überschrift „Mein Todesgesang“ die ersten Takte des Kopfsatzes zukommen ließ.

Stefi Geyer wiederum wurde später die Geigenlehrerin von Klaus Huber. Seine Nähe zu den Streichinstrumenten zeigt sich auch in Hubers zweitem Streichquartett, in dem für ihn die „Auseinandersetzung mit der Problematik musikalischer Zeitstruktur und Zeitrezeption auf verschiedensten Ebenen“ das „innerste Thema“ seiner Arbeit war.



Pulse, Foto © Dovile Sermokas

PULSE

Johannes Haase (Violine)

Susanne Zapf (Violine)

Yuko Hara (Viola)

Jakob Nierenz (Violoncello)

pulsesepulse.de

Corinne Holtz (Lesung)

corinneholtz.ch

Sonntag, 24.11.2024 | 17:00 Uhr

Plantage 13 Bremen

... von Zeit zu Zeit ...

Béla Bartók

Streichquartett Nr. 1 op.7 (1908-09)

I. Lento

II. Allegretto - Introduzione

III. Allegro vivace

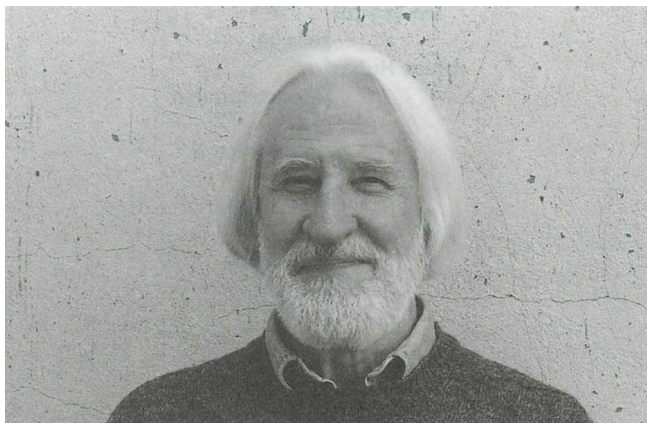
Pause

Lesung aus *Welt im Werk* von Corinne Holtz

Klaus Huber

... von Zeit zu Zeit ... (1984-85)

2. Streichquartett



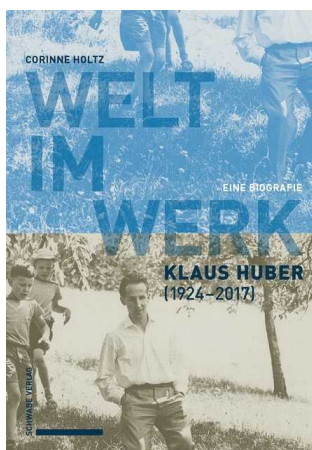
Klaus Huber, Foto © Katrin Rabus, 1999

LESUNG

innerhalb der Konzerte am 23./ 24.11.2024

Welt im Werk. Klaus Huber. Eine Biografie.

Lesung
mit der Autorin
Corinne Holtz



Klaus Huber und seine Weggefährtinnen und Weggefährten hinterliessen weit verzweigte Spuren. Sie führten Corinne Holtz in unterschiedlichste Archive, etwa ins Bundesarchiv Bern zur Fiche von Paul Sacher und zur Fluchtgeschichte eines polnischen Juden, des Geigers Tauchen Lejb Klajnman, der Huber in Basel unterrichten sollte. Die Innenansichten dreier Ehen – mit Flora Würgler, Susanne Bitter und Younghi Pagh-Paan – verdanken sich insbesondere auch Dokumenten im Besitz der Familie.

Musikgeschichte versteht die Autorin als Zeitgeschichte. Deshalb wird besonders jenen Werken Hubers Raum gegeben, die über die musikhistorische Bedeutung hinaus biografisch dokumentiert sind. Den Protagonisten lässt die Autorin auch in faktenbasierten Selbstgesprächen auftreten und beleuchtet Hubers Leben somit aus einer zweiten Perspektive.

Erschienen im August 2024
Schwabe Verlag Basel
schwabe.ch

WEITERE VERANSTALTUNGEN

mit Werken von Klaus Huber in Bremen

Sonntag, 17.11.2024 | 10:00 Uhr

St. Petri Dom

Sonne der Gerechtigkeit

Musik zur Prophetie des Jeremias (1979)
Bremer Domchor, Lorenz Kauffer (Bariton)
Olaf Tzschoppe und Hsin Lee (Schlagzeug)
Blechbläserensemble, Orgel
Tobias Gravenhorst (Leitung)
Ingrid Witte (Liturgie und Predigt)

Eintritt frei - stpetridom.de

Sonntag, 17.11.2024 | 19:00 Uhr

Kulturkirche St. Stephani

Flor miá, flor de mi alma

Werke von Klaus Huber, Arvo Pärt, Olivier Messiaen,
Berthold Hummel, Georg Blenndermann und Martin Lentz
Junges Kammerorchester Bremen
Jugendsinfonieorchester Bremen
Martin Lentz (Leitung)

Eintritt: 14€ / 8€ / mit Bremen-Pass: 4€
kulturkirche-bremen.de

Mittwoch, 20.11.2024 | 19:30 Uhr

Die Glocke

Hommage à Klaus Huber

Konzert zu den runden Geburtstagen von Klaus Huber (100),
Arnold Schönberg (150) und Charles Ives (150)

João Lourenço Rebelo: *Lamentatio Jeremiae à 8* (1653)
Arnold Schönberg: *Ein Überlebender aus Warschau* (1947)
Charles Ives: *The Unanswered Question* (1908, rev.1930-35)
Orlando di Lasso: *Lamentatio prima à 5* (1585)
Klaus Huber: *Die Seele muss vom Reittier steigen ...* (2002)

Katharina Rikus (Gesang)
Jessica Ulusoy-Horsley (Baryton)
Tanja Tetzlaff (Violoncello)
Thomas Mohr (Sprecher)
Vokalensemble und Instrumentalist:innen Alte Musik
Kammerchor der Hochschule für Künste Bremen
Detlef Bratschke (Chorleitung)
Sinfonieorchester der Hochschule für Künste Bremen
René Gulikers (Leitung)

Eintritt: 20€ / 10€ erm. - hfk-bremen.de



Klaus Huber **Vocal Works**

Gesänge von der menschlichen Zerbrechlichkeit

Im fast sechs Jahrzehnte überspannenden Schaffen von Klaus Huber gibt es immer wieder Momente einer tiefgreifenden Erneuerung, sowohl was die Thematik als auch die technischen Mittel und Verfahren angeht. Dabei übersieht man gerne die im Hintergrund wirkenden Konstanten. Es sind im weitesten Sinn musiksprachliche Charakteristika, Ausdruck einer starken und unbeirrbaren künstlerischen Persönlichkeit: ein an der Tradition ausgerichtetes Verständnis von Handwerk, ein geschärftes Bewusstsein für die Harmonik, eine an barocken und vorbarocken Modellen geschulte Linearität, Transparenz des Satzes und eine fein abgestufte Expressivität bis in die leisesten dynamischen Register hinein. Auffällig ist auch, dass Huber einen großen Bogen um die überlieferten Standardbesetzungen macht, mit den Gattungsmerkmalen freizügig umgeht und damit den Individualcharakter jedes Werks betont.

Bemerkenswert ist schließlich sein Interesse an Texten weiblicher Autoren. Es setzte schon in den 1950er Jahren ein, als das Thema „Frau und Musik“ noch in weiter Ferne lag. Die Namen reichen von Hildegard von Bingen über die spätmittelalterliche Nonne Mechthild von Magdeburg und die barocke Lyrikerin Catharina Regina von Greiffenberg bis ins 20. Jahrhundert zu Nelly Sachs, Dorothee Sölle und Simone Weil.

Solche Kontinuitäten zeigen sich auch in der Werkauswahl dieses Doppelalbums. Es enthält mit Ausnahme von *Ein Hauch von Unzeit* ausschließlich Vokalmusik aus der frühesten und aus der späten Schaffensphase und wartet noch mit weiteren Exklusivitäten auf: Alle sechs Werke erscheinen hier erstmals auf CD. Zudem sind drei davon, *Umkehr - Im Licht sein ...*, *Nous?! - La raison du cœur ...* und *Intarsioso*, eigens für die Solistin Katharina Rikus geschrieben und hier als Live-Mitschnitt der Uraufführung zu hören.

IMPRESSUM

Herausgeber / Veranstalter:

tritonus - Verein zur Förderung der zeitgenössischen Musik e.V.
kontakt@tritonus-verein.de | www.tritonus-verein.de

Künstlerische Leitung und Organisation:

Tobias Klich, CHEN Chengwen

Mit liebevoller Unterstützung von:

Katrin und Werner Rabus (Plantage 13 Bremen)
Prof. Younghi Pagh-Paan, Katharina Rikus, Beate Klich,
Youngjae Cho, Laehwang Jang, Hassan Sheidaei, u.v.a.

Kooperationspartner:

Atelier Neue Musik der HfK Bremen / Prof. Jörg Birkenkötter
Ensemble Alternance, Paris / Jean-Luc Menet

Dokumentation: Clovis Michon

Titelseite: Zeichnung von Peter Rautmann

Text zu Klaus Huber: Max Nyffeler

Rückseite: Ein Akroteleuton für Klaus Huber,
Tobias Klich, Farzia Fallah, Elnaz Seyed, Oktober 2017

Veranstaltungsort: Plantage 13, 28215 Bremen, Eingang 26
Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei -
Spenden sind willkommen!

Anmeldung unter: kontakt@tritonus-verein.de
Programmänderungen vorbehalten.

Weitere Informationen und Newsletter-Anmeldung unter:
www.tritonus-verein.de

Wenn Sie Interesse an den Aktivitäten von **tritonus**e.V. haben und deren Fortsetzung auch finanziell unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende. Gern stellen wir Ihnen als gemeinnützig anerkannter Verein eine Spendenbescheinigung aus.

Spendenkonto: tritonus e.V.


IBAN: DE49 2905 0101 0001 1692 67

BIC: SBREDE22XXX (Sparkasse Bremen)

Gefördert von:

Der Senator für Kultur  Freie
Hansestadt
Bremen

**KARIN UND
UWE HOLLWEG
STIFTUNG**

 ernst von siemens
musikstiftung

Waldemar Koch 
Stiftung

**FONDA
TION
SUISA**

DE LA MOTTE
MUSIKSTIFTUNG

Katrin
und
Werner
Rabus

Unterstützung der Recherchearbeit:

Paul Sacher Stiftung Basel

tritonus e. V.

Wir fördern
zeitgenössische Musik.

Kontrapunkt de**R**
Leisen Dritteltön**E**
Auf der Suche, o**B**
Unabgegoltenes z**U**
Sichten noch**H**

Kanon de**R**
Lebendigen Still**E**,
Aufschreiend, o**B**
Umkehr z**U**
Singen dem Mensch**H**